Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

REFERATE

Veterinär-Packung ausgezeichnet

An der schweizerischen Verpackungsprämiierung 1975 wurde eine neue Packungsserie für 25 Veterinärprodukte ausgezeichnet. Bei der Beurteilung hat die Jury insbesondere hervorgehoben, dass diese, von einem Schweizer Pharma-Unternehmen (Ciba-Geigy) realisierte Verpackungsserie eine selbst bei schlechter Beleuchtung (z.B. in Ställen) gut lesbare Beschriftung aufweist und dass die sehr einfach konzipierte graphische Gestaltung beim Gebrauch ein sofortiges Erkennen des benötigten Produktes gewährleistet.

Für eine bessere Kenntnis der Geruchs- und Geschmacksmechanismen

Wie Geruch und Geschmack eigentlich «funktionieren», ist in mancher Hinsicht immer noch ein Rätsel. Um die Geheimnisse dieser Mechanismen eingehender zu studieren, hat die ECRO (European Chemoreception Research Organization) kürzlich – erstmals in der Schweiz – ein wissenschaftliches Symposium durchgeführt; an die dreissig europäische, amerikanische und japanische Forscher aus Universitäten und Industrie haben daran teilgenommen.

Zu Gast bei der Eidgenössischen Forschungsanstalt in Wädenswil, hatten sie Gelegenheit, mit ihren Schweizer Kollegen aus Hochschulen wie auch aus der Aroma- und Riechstoffindustrie etwa zwanzig Themen eingehend zu erörtern; die sehr angeregten Diskussionen haben gezeigt, welch rapide Fortschritte die Wissenschaft auf dem Wege zu einer besseren Kenntnis der chemischen Mechanismen von Geschmack und Geruch macht.

Infochem.

Die Landwirtschaft sollte rascher in den Genuss der wissenschaftlichen Fortschritte kommen!

Der Leiter der «Entwicklungsabteilung für neue Produkte» eines amerikanischen Agrochemie-Unternehmens (Du Pont), Dr. Gideon Hill, äusserte sich anlässlich eines kürzlichen wissenschaftlichen Seminars u.a. wie folgt:

«Landwirten und Wissenschaftlern ist es in den vergangenen Jahrzehnten durch gemeinsame Anstrengungen stets gelungen, die Nahrungsmittelproduktion so zu steigern, daß deren jährliche Zunahme den Bevölkerungszuwachs leicht zu übertreffen vermochte.»

Weiter meinte Dr. Hill: «Dieses eindrucksvolle Ergebnis war nur dank einer engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Landwirtschaft möglich. Nach Meinung von Fachleuten sind in der Landwirtschaft so rasche Fortschritte erzielt worden, dass drei Viertel des heutigen agrartechnischen Fachwissens aus der letzten Generation stammen.

Die Forschung, insbesondere der auf örtliche Gegebenheiten abgestimmte technische Fortschritt, ist immer noch die beste Versicherung gegen eine Welternährungskrise im Gefolge der um das Jahr 2000 zu erwartenden Bevölkerungsexplosion.»

Ein entscheidendes Problem ist es nach Dr. Hills Meinung auch, durchzusetzen, dass die neuen Methoden von den Regierungen und Verwaltungsbehörden, von den Landwirten und Konsumenten akzeptiert werden: «Es verstreicht sehr viel Zeit zwischen dem Erzielen eines wissenschaftlichen Fortschrittes und seiner Anwendung im Dienste der Menschheit. Wie lässt sich der enorme Zeitverlust zwischen Entwicklung und Anwendung einer neuen Methode erklären? – Diese Frage geht uns alle an: Von ihrer Beantwortung hängt es ab, wie schnell die Nahrungsmittelproduktion in Zukunft gesteigert werden kann.»

Infochem.